

Habitatnutzung von Przewalskipferden

Zusammenfassung

STEPHANIE CASPERS

Im Pentezug-Gebiet des Hortobágy-Nationalparks in Ungarn wurden über 100 Przewalskipferde unter Semireservatsbedingungen gehalten. Im August 2008 wurde die Habitatnutzung der Tiere auf verschiedenen Flächentypen (Kurzgrassteppe, Langgrassteppe, Staubbäd, Szikflächen, Ruderalflächen, Sumpf) durch Scanbeobachtungen erfasst.

Folgende Fragen wurden bearbeitet:

1. Nutzen die Pferde die Pflanzengesellschaften auf unterschiedliche Weise?
2. Zeigen die Tiere auf verschiedenen Pflanzengesellschaften unterschiedliche Verhaltensweisen?
3. Haben Witterungsbedingungen Einfluss auf die Gebietsnutzung?
4. Welche Pflanzengesellschaften bevorzugen die Pferde zur Nahrungsaufnahme?
5. Gibt es grundsätzlich bevorzugte Futterpflanzen / Pflanzenteile?

Es konnte gezeigt werden, dass die Nutzung der verschiedenen Pflanzengesellschaften durch die Pferde sehr heterogen war. Sowohl die Nutzung der Langgras-, als auch der Kurzgrassteppe und Staubbädern waren sehr verschieden von allen anderen Flächen. Alle übrigen Flächentypen wurden sehr wenig frequentiert.

Langgras- und Kurzgrassteppen wurden bevorzugt zur Nahrungsaufnahme genutzt. Ruderalflächen schienen vor allem einen Ruheraum für die Pferde zu bilden. Im Staubbäd zeigten die Tiere zumeist die Aktivitäten „Liegen“, „Stehen“ und „Sonstiges“ vor (zumeist Kämpfe und agonistisches Verhalten). Zu Aktivitäten in Szik- und Sumpfflächen konnten nur wenige Aussagen gemacht werden, da sich die Pferde nur verhältnismäßig selten dort aufhielten. Die gezeigten Aktivitäten beschränkten sich auf „Ziehen“ und „Grasen“.

Die gefundenen Zusammenhänge zwischen Aktivitäten und Umweltparametern waren nur selten linear. Unregelmäßigkeiten im Tagesablauf unterlagen selbst geringen Schwankungen der Umweltbedingungen. Auffällig für die gefundenen Ergebnisse war eine deutliche Verschiebung der Nutzung von Kurzgrasflächen zu Staubbädern im Tagesgang. Alle anderen Flächen wurden nur marginal genutzt.

Die Pferde schienen sich bei zunehmender Temperatur häufiger im Staubbäd zum Ruhen zu versammeln. Szikflächen zeigten einen gegenläufigen Trend. Diese lagen jedoch oft sehr nahe beieinander und die Nutzungshäufigkeiten der einzelnen Flächentypen beeinflussen sich gegenseitig. Nach subjektiver Einschätzung der Albedo auf Staubbädern nach einem Selbstversuch ist durch Bedecken der Haut mit Staub und durch den Aufenthalt im Staubbäd ein deutlicher Kühlungseffekt festzustellen.

Nahrungsaufnahme wurde beinahe ausschließlich auf Langgras- und Kurzgrasflächen gezeigt. Diese wiesen die höchste Dichte an Nahrungspflanzen auf. Szik- und Ruderalflächen spielten eher eine untergeordnete Rolle. Auf Szikflächen fanden sich Bestände von *Artemisia spec.*, die die Tiere häufig abweiden, Ruderalflächen waren wahrscheinlich durch die ehemalige Nutzung eutrophiert und daher die Vegetation reichhaltiger.

Die Frage nach präferierten Nahrungspflanzen ließ sich aufgrund der hier erhobener Daten nur qualitativ beantworten. Die Pferde waren offensichtlich stark selektiv und präferierten zusätzlich bei manchen Pflanzen bestimmte Organe. Beispielsweise wählen Pferde selektiv Blätter von Bäumen oder Ähren von Gräsern. Scharfgarbe wurde nur im angetrockneten Zustand, niemals jedoch frisch aufgenommen. Diese Pflanzen enthalten bis zu 0,05% ätherische Öle (z.B. Pinen, Borneol, Thujon) die stark riechen und bitter schmecken.